

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1940

29.2.1940 (No. 59)

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei u. Verlag GmbH, Karlsruhe (Baden), Verlagsgelände: Kaiserhof, Waldstr. 28, Fernsprecher 7355 u. 7356, nachts 7409. Hauptgeschäftsstelle, Schriftleitung und Druckerei Waldstr. 28. Postfach 1000. Karlsruhe 1930. Telephon: Badische Presse, Karlsruhe. - Bezugsausgabe: Stadt und Ortschaften. - Rund 500 Ausgabestellen in Stadt und Land. Geschäftsstellen in Baden-Baden, Bruchsal und Offenburg. Die Wiedergabe eigener Berichte der Badischen Presse ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet. - Für unvollständige Überlieferung von Beiträgen übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
General-Anzeiger für Südwestdeutschland

Bezugspreis: Monatlich 2,- RM mit der „Badischen Post“. Im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,70 RM. Zust. Bezüge durch Boten 1,70 RM einchl. 15,93 Pf. Beförderungs-Gebühr ausgl. 80 Pf. Trägerlohn. Postgebühr 2,12 RM einschließlich 25,9 Pf. Beförderungs-Gebühr und 42 Pfennig Zustellgeb. Bei der Post abgeholt 1,70 RM. Abbestellungen nur bis zum 20. des Monats auf den Monats-Bezug. - Anzeigenpreis: 3. Kl. Preisliste Nr. 3 gültig. Die 22 mm breite Mittelzeile 10 RM, Familien- und kleine Anzeigen ermäßigter Preis. Bei Mengenabz. 10% Rabatt nach Staffeln.

Schluß mit Blutoftraten-Thronnei!

Dr. Goebbels über die totale Bereitschaft der Nation - 95 Proz. der HJ-Führer und 68 Proz. der SA-Männer in der Wehrmacht

Münster, 29. Febr. Auf einer Massenkundgebung in Münster zeichnete Reichsminister Dr. Goebbels ein schonungsloses Bild vom Wesen der Plutokratie der Westmächte, von jener Art der politischen und wirtschaftlichen Führung, in der ein paar Hundert Familien, die alles andere, nur keine sittliche Berechtigung dazu mitbringen, die Welt beherrschen. Sie beurteilen die großen Völkerprobleme nicht nach den Interessen der Völker selbst, sondern ausschließlich nach ihren eigenen Geldsachinteressen. Ihr ganzes Bestreben läuft darauf hinaus, die Völker diesen Interessen dienbar zu machen. Sie sind damit eine europäische, ja eine Weltgefahr geworden. Das deutsche Volk ist sich im klaren darüber, daß es in dieser kriegerischen Auseinandersetzung zwischen ihm und der westlichen Plutokratie auf Leben und Tod geht. Ein Ausweichen ist jetzt nicht mehr möglich!

anderen gestellt. Wien, Prag, Warschau seien Stappen ihrer verantwortungslosen politischen Vandalenarbeit gewesen; nun führten sie von Paris und London aus das große Wort, und man könne heute schon voraussagen, wie auch das enden werde:

„Wo sie auftauchen, da riecht es nach Unterraum und Verwüstung. Wenn man nichts von Politik versteht, so müßte man aus den bisher mit ihnen gemachten Erfahrungen wissen, daß die Sache, die diese verwahrlosten journalistischen Subjekte vertreten, schon an sich verloren ist. Jetzt machen sie die deutschfeindliche Propaganda für die Chamberlains und Churchill.“

Auf welche katastrophalen Missionen die plutokratische Kriegskolonie aufgebaut sei, ergab sich beispielsweise aus dem kurz vor Kriegsausbruch von einem deutschfeindlichen Diplomaten in Berlin abgegebenen Bericht an seine Regierung, daß zu erwarten sei, der Nationalsozialismus werde in Deutschland innerhalb von 5 Tagen durch eine innere Revolution gestürzt werden, wenn der Krieg Tatsache werde.

„Das deutsche Volk aber“ - so erklärte Dr. Goebbels - „ist nicht mehr das Volk von 1918 und auch nicht mehr das von 1932. Das deutsche Volk hört heute nur auf ein Kommando. Einen November 1918 werde es in Deutschland niemals wieder geben. Genau so wirksamlos wie die Verurteile, Deutschland durch eine abendständische, lächerlich dumme Propaganda an erschüttern, seien aber auch die englischen Hochadversitäten. Die deutsche Staats- und Kriegsführung habe die Blotade archaisch wirksamlos gemacht. Der Feind richte sich bald schon an den eigenen Schätzen.“

(Fortsetzung auf Seite 2)

An unsere Leser!

Die Zeitungsverlage der Gauhauptstadt Karlsruhe haben eine von politischen und wirtschaftlichen Umständen diktierte Vereinbarung getroffen, um die bestmögliche pressepolitische Betreuung der Leser zu gewährleisten.

Demzufolge erscheinen ab 1. März das gauamtliche Organ

„Der Führer“ als einzige Morgenzeitung und die „Badische Presse“ als einzige Mittagszeitung.

Der „Residenz-Anzeiger“ stellt sein Erscheinen ein; seine Leser werden künftig von der „Badischen Presse“ betreut.

Verlag der Badischen Presse

gegenseitigen Anschauungen zum Zwecke besseren Verständnisses vermitteln sollte. Dr. Dietrich habe seinen autorisierten Artikel, der den Titel „Der Preis des Friedens“ trug, am 17. August nach England geschickt, aber Lord Rensley sei ihm die Antwort schuldig geblieben und habe heuchlerisch erklärt: „Mein Ziel war, den Frieden zu retten, Ihre Politik (die Politik der Deutschen) ging auf Krieg. Und Sie durften nicht zulassen, daß Ihr Volk die Wahrheit erfährt.“ Wir fragen Lord Rensley: Wenn es sein Ziel war, den Frieden zu retten, warum sandte er seinen Artikel nicht und warum druckten seine Zeitungen in England den Artikel Dr. Dietrichs nicht ab?

„Gegen diese Lügenhaftigkeit, diese typisch englischen Kampfmethoden sind wir heute gewappnet“

so rief der Reichspresseschef aus. „Die deutsche Presse ist heute im Kampf der Geister der harte Stahl geworden, der der englischen Lügenhydra das Haupt zerhackt!“ Ein Staatsmann, fuhr Dr. Dietrich fort, habe einmal das Wort geprägt: „Die Feder ist stärker als das Schwert.“ Mit gleichem Recht könne man auch das Gegenteil sagen. Es käme nur darauf an, welches Schwert und welche Feder man führe. Wir Deutschen glauben, auch hier die rechte Synthese gefunden zu haben. „Denn ein starkes Schwert bedarf der Kraft des Geistes ebenso, wie die Kraft der Seele nicht ohne die Macht des Schwertes zu herrschen vermag.“ Das deutsche Volk, den deutschen Menschen mit jener Kraft der Begeisterung und jenem Willen zum Siege zu erfüllen, der Berge versetzt und Welten besiegt, das ist unsere schöne, unsere große und gewaltige Aufgabe!

Die Kriegsaufgaben der deutschen Presse

Presse, die geistige Wehrmacht der Nation - Der Reichspresseschef auf der Kriegstagung der deutschen Schriftsteller

Kiesbaden, 29. Febr. Auf einer Kriegstagung der Deutschen Schriftsteller gab Reichspresseschef Dr. Dietrich den Hauptauftrag der Heimatredaktionen in längeren Ausführungen die Parolen und Anregungen für ihre Kriegsaufgaben. Nach dem, was sie schon im Frieden als Träger einer der besten Waffen des Führers im Kampf um das Großdeutsche Reich geleistet hätten, komme nun für sie der Zeitpunkt der größten Bewährung. In dem Jahr der Entscheidung, in das wir jetzt eingetreten seien, gälte es nun, alle Kräfte auf das eine Ziel zu konzentrieren und das Schicksal zu meistern.

Wo das Schicksal des einzelnen von dem des Ganzen abhängt, da können alle vereint das gemeinsame Schicksal zwingen, um dadurch das eigene zu meistern. Es komme nur auf den Grad der Geschlossenheit des Ganzen und auf die Intenstität des Willens des einzelnen an, in welchem Maße dieses gelingen werde oder nicht. Geschlossenheit und Wille seien die beiden Säulen, auf denen wir selbst unser Schicksal errichten könnten. Diese Geschlossenheit zu wahren und wenn möglich noch zu härten, sei heute die erste große Aufgabe der deutschen Presse.

Ihre zweite entscheidende Aufgabe sei es, die Waffe des Willens im Ringen der Völker mit ganzer Kraft zum Einsatz zu bringen. „Der deutschen Presse ist heute im Kriege die große Aufgabe anvertraut, als

die geistige Wehrmacht der Nation

im deutschen Volke einen unüberwindlichen Wall der Seelen aufzurichten.“

Dr. Dietrich betonte, daß der deutsche Zeitungsleser heute in Wirklichkeit der bestunterrichtete Zeitungsleser der Welt sei. Die deutsche Presse veröffentlichte allerdings nicht wahllos alle Lügen und Nachrichten, die von der feindlichen Propagandaorganisation ausgelegt würden, einfach weil wir nicht die Absicht hätten, uns das Geseh des Sankelms vom Gegner vorzureden zu lassen. Wir seien darauf bedacht, durch eine gradlinige und vernünftige Nachrichtenpolitik unsern Lesern ein klares Bild und damit ein sicheres Urteil über das Leben und die Kraft des eigenen Volkes zu geben. „Dem Versuch der Willenszerfegung der deutschen Nation durch die agenerische Presse“, so erklärte Dr. Dietrich, „begegnen wir mit dem unermüdlichen Aufzeigen der moralischen und physischen Macht unsres Volkes. Der Versuch, mit geballten Propagandaladungen unsere Nerven zu zerrümpeln, prallt ab an dem Wall der Seelen, den wir in unserem Volke aufgerichtet haben; denn vor und hinter der Mütze aus Stahl und Beton steht die seelische Rüstung unseres Volkes.“

die schweren Geschütze der geistigen Offensive und die Panzerung gegen die lächerlichen Zerfegungsversuche des Gegners.

Dr. Dietrich erinnerte dann daran, wie die deutsche Presse in den letzten Jahren dem Weltkampf der Lüge die Offensive der Wahrheit entgegensetzt hat und rechnete dann mit dem

Buche Lord Ponsonbys „Lügen in Kriegszeiten“ ab, in dem es heißt: „Die Lüge ist eine anerkannte und außerordentlich nützliche Kriegswaffe. Der Gebrauch der Lügenwaffe ist in einem Lande, wo keine Wehrpflicht besteht notwendiger als in Ländern, wo Männer der Nation automatisch zum Militärdienst eingezogen werden.“ Wie ein Lord Bowes Dickinson die taufmännische Seite der englischen Mentalität und mit jenem berühmten Wort: „Man kann mit Lügen leichter Geld verdienen als mit der Wahrheit“ aufgezeigt hat, so hat sie Ponsonby im Hinblick auf die Kriegsführung wie folgt umrissen:

„Die Verleumdung des Feindes gilt als eine vaterländische Pflicht.“

In diesem Zusammenhang erwähnte Dr. Dietrich einen außerordentlich bezeichnenden Vorgang. Wenige Wochen vor Kriegsausbruch habe er mit dem englischen Presselord Rensley einen umfassenden Artikeltausch zwischen Deutschland und England vereinbart, der beiden Völkern die

Flieger-Aufklärer über Frankreich und Nordsee

Berlin, 28. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Gegend Berl dieht ostwärts der Mosel wurde heute Nacht der Angriff eines stärkeren, mit Artillerieunterstützung vorgehenden feindlichen Stotrupps erfolgreich abgewiesen.

Die deutsche Luftwaffe unternahm in der Nacht vom 26. zum 27. Februar ausgedehnte Vorflüge in den französischen Intraum, wobei auch Paris von mehreren Flugzeugen längere Zeit überflogen wurde.

Die am 27. Februar über der Nordsee und den Britischen Inseln und in beschränktem Umfang gegen Frankreich durchgeführte Erkundung der Luftwaffe sich an verschiedenen Stellen auf starke feindliche Abwehr. Zwei deutsche Flugzeuge sind vom Flug gegen England nicht zurückgekehrt.

Ein englisches Flugzeug vom Typus Bristol-Blenheim wurde abgeschossen.

Geheimdienst-Mord an Unterhaus-Abgeordnetem?

Berlin, 29. Febr. Das englische Publikum erfuhr vor einigen Tagen von einem Doppelmord, der sich in Kinburn Castle zgetragen hatte. Mindestens deuteten allerlei Umstände darauf hin, daß die beiden Toten, der Schloßherr Sir Charles Cayzer und sein Verwalter Benjamin Benjamin, von dritter Hand durch einige wohlgezielte Kugelschüsse

ums Leben gebracht worden sind. Dieser Vorfal erhält jedoch durch die Tatsache, daß Sir Charles Cayzer dem Unterhaus angehörte und am 8. Oktober vor dem Parlament sehr entschieden für den Frieden eintrat, einen hochpolitischen Anstrich. Cayzer hatte sich nach seiner Rede Lord George gegenüber dahin geäußert, daß er, der den Weltkrieg mitgemacht habe und das deutsche Volk kenne, wiederum in den Krieg ziehen würde, vorher aber wissen möchte, wofür er kämpfe. In dieser Unterhandlung hatte Lord George den Ministerpräsidenten aufgefordert, etwaige deutsche Friedensvorschlüge zur Basis einer Debatte zu machen. Duff Cooper, einer der bekanntesten Kriegsheber, wandte sich mit betonter Schärfe gegen diesen Vorschlag, von dem er meinte, er könnte im Ausland als Ausdruck der Schwäche ausgelegt werden. Jedenfalls endete die Debatte damit, daß Sir Charles Cayzer aus der englischen Armee ausgeschieden wurde und auf seinen Rang als Reserveoffizier verzichtet mußte. Die geheimnisvollen Mörder wird man wohl unter diesen Umständen niemals finden.

Englisches Flugzeug bei Amsterdam

Amsterdam, 29. Febr. In der Nacht zum Mittwoch verließen englische Flieger erneut die holländische Neutralität. Von der Luftabwehr, die bei Amsterdam stationiert ist, wurden sie dabei unter Feuer genommen. Eine Granate, die nicht explodierte, fiel auf ein Haus und richtete Sachschaden an.

Unveränderte Lebensmittelrationen

Verteilung von Kunsthonig, Konserven, Trockenpflaumen und Kondensmilch

Berlin, 29. Febr. Die dem Verbraucher für die Zeit vom 11. März bis 7. April 1940 auf Karten zuzuführenden Lebensmittelrationen bleiben gegenüber den Rationen der Zuteilungsperiode vom 12. Februar bis 10. März 1940 grundsätzlich unverändert. Gewisse Veränderungen ergeben sich jedoch

1. für die Butter- und Margarineportionen bei gleichbleibender Gesamtfettzuteilung,
2. durch eine Sonderzuteilung von 125 Gr. Kunsthonig an alle Versorgungsberechtigten,
3. durch die Möglichkeit, anstelle von 250 Gr. Nahrungsmitteln: Konserven, Trockenpflaumen oder Kondensmilch zu beziehen.

Der Fettbezug: Die Versorgungsberechtigten erhalten die Möglichkeit, an Stelle eines Teiles ihrer Marmarineration die gleiche Menge Butter und an Stelle eines Teiles ihrer Butterration die gleiche Menge Marmarine nach ihrer Wahl zu beziehen. Die Gesamtfettportionen bleiben jedoch unverändert.

Die Verteilung von Kunsthonig: In der Zeit vom 11. März bis 7. April 1940 erfolgt eine Sonderzuteilung von 125 Gramm Kunsthonig an alle Versorgungsberechtigten. Der Kunsthonig wird auf die Abschnitte Nr. 1 der Reichsfleischkarte für Normalverbraucher und der Reichsfleischkarte für Kinder bis zu 6 Jahren abgegeben. Zur Erleichterung des Warenbezuges tragen diese Abschnitte den Aufdruck: „125 Gr. Kunsthonig, Sonderzuteilung“.

Durch diese Sonderzuteilung wird die über die Reichsfleischkarte für Kinder vorzunehmende laufende Verteilung von ebenfalls 125 Gramm Kunsthonig je Kind nicht berührt. Jedes Kind bis zu 14 Jahren erhält also in der Zeit vom 11. März bis 7. April 1940: 250 Gramm Kunsthonig, und zwar je zur Hälfte auf seine Fleisch- und Fettkarte.

Konserven, Trockenpflaumen und Kondensmilch: Den Versorgungsberechtigten wird die Möglichkeit gegeben, anstelle von 250 Gramm Nahrungsmitteln nach ihrer Wahl entweder eine 1/2-Dose Obst- oder Gemüsekonserven oder 250 Gramm Trockenpflaumen (Bäckspflaumen) oder eine große Dose bzw. zwei kleine Dosen Kondensmilch zu beziehen. Die Ausgabe dieser Waren kann nur im Rahmen der vorhandenen Vorräte erfolgen. Es besteht also weder ein Anspruch auf Lieferung einer bestimmten Ware (Konserven, Trockenpflaumen oder Kondensmilch), noch überhaupt auf den Bezug einer dieser Waren anstelle von Nahrungsmitteln. Nahrungsmittel können jedoch in jedem Falle bezogen werden. Werden Konserven, Trockenpflaumen oder Kondensmilch abgegeben, so haben die Verteiler die Abschnitte Nr. 2 und Nr. 3 aufeinanderhängend abzutrennen. Werden jedoch Nahrungsmittel abgegeben,

so haben die Verteiler die Abschnitte Nr. 1 und Nr. 2 aufeinanderhängend abzutrennen.

Reichsfleischkarte und Reichskarte für Marmelade und Zucker: Die Reichskarte für Marmelade, Zucker und Eier ist aus Zweckmäßigkeitsgründen in zwei Karten aufgeteilt worden, nämlich in eine Reichsfleischkarte und eine Reichskarte für Marmelade und Zucker. Selbstverfolger in Eiern erhalten die Reichsfleischkarte nicht. Die Reichsfleisch-

England fest Italien neben Deutschland und Rußland auf die Anklagebank

E.H. Rom, 29. Febr. Eine von antiker Seite inspirierte Antwort des „Giornale d'Italia“ auf einen Artikel des „Labour-Party-Blattes“ „Daily Herald“, in dem für die nächste Zeit ein Angriff der beiden Demokratien auf Italien angekündigt wurde, hat in Rom ein gewisses Aufsehen hervorgerufen. Das englische Blatt hatte geschrieben, daß zwischen Deutschland, Rußland und Italien kein

Unterschied bestünde, und daß alle drei Staaten gleichermaßen eine Gefahr für den Weltfrieden seien. Wenn die Alliierten jetzt gegen eine dieser Mächte kämpften, so könnte das wahre Friedensziel nur die Vernichtung auch der beiden anderen sein. Italien nehme diese Kriegsdrohung zur Kenntnis, schreibt das offiziöse römische Organ, denn ihr kommt eine Bedeutung dadurch zu, daß sie trotz der scharfen Zensur in London veröffentlicht werden konnte. Rom ziehe die gegebenen Schlüsse aus der Tatsache, daß in den Demokratien Kräfte am Werke sind, die auf eine Vernichtung des faschistischen Italiens hinarbeiten. In London setzt man also Italien, Deutschland und Rußland trotz der Verschiedenheit ihrer Regime auf eine gemeinsame Anklagebank, heißt es weiter. Dann soll man sich aber auch nicht wundern, wenn die Verteidigung gegen diesen Angriff

in einer Solidarität der Angegriffenen bestehen wird. Die Drohung des „Daily Herald“ — das lasse man sich in London gesagt sein — kann als natürliche Reaktion nur eine Vertiefung der engen Bindungen auslösen, wo sie schon bestehen und andererseits, unbeschert der Verschiedenheit des Ausgangspunktes neue schaffen, wo es bisher noch keine gibt.

karte wird auch nicht für die Zeit ausgedient, in der die gehaltenen Hühner oder Enten nicht legen. Die Gültigkeit der Reichsfleischkarte erstreckt sich auf sechs Zuteilungsperioden.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Abgabe kartenpflichtiger Waren ohne Karten verboten und strafbar ist. Ebenso ist es nicht zulässig, unangelegte Kartenabschnitte dem Einzelhändler zu überlassen, ohne darauf Ware zu beziehen.

Die Bestellscheine sind in der Woche vom 4.—9. März 1940 bei den Verteilern abzugeben. Bei der Reichsfleischkarte, die sechs Bestellscheine enthält, von denen je einer für eine Zuteilungsperiode bestimmt ist, ist nur der Bestellschein 1 abzugeben.

Generalsabscheß der Faschistenjugend in Berlin

Berlin, 29. Febr. Der Generalsabscheß der faschistischen Jugend, Oberst Bobini, weilte auf seiner Deutschlandreise zwei Tage in der Reichshauptstadt. Am Dienstag war er mit seiner Begleitung im Hause der Reichsjugendführung Gast des Bevollmächtigten des Reichsjugendführers, Stadtsführer Hartmann Lauterbacher. Am Mittwochvormittag wurde Oberst Bobini vom Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, im Beisein von Stadtsführer Lauterbacher empfangen.

König Carol reist nach Rom

Bukarest, 29. Febr. In unterrichteten rumänischen Kreisen verlautet, daß im Zuge der jetzt durch den Besuch des rumänischen Jugendführers Sidorovici in Rom eingeleiteten Annäherung Rumäniens an Italien König Carol in Begleitung des Innenministers Gafencu einen amtlichen Besuch in Rom machen werde. Rom habe bereits zu diesem Besuch sein Einverständnis gegeben. Als Zeitpunkt sei die erste Aprilhälfte anzuersuchen.

Am Montag traf in Bukarest eine italienische Wirtschaftsdelegation ein, um mit den zuständigen rumänischen Stellen über Fragen des rumänisch-italienischen Wirtschaftsaustausches zu verhandeln.

13 finnische Festungswerke erobert

Moskau, 28. Febr. Nach dem Berichts des Generalstabes im Militärbezirk Leningrad vom 27. Februar durchbrachen die Sowjettruppen auf der Karelistischen Landenge die besetzte finnische Zone und eroberten 13 Festungswerke, darunter neun betonierte Artilleriestellungen.

BANK DER DEUTSCHEN ARBEIT A.G.

Hauptsitz Berlin C 2

Wallstraße 61-65



Märkisches Ufer 26-34

Bilanz zum 31. Dezember 1939

Aktiva		RM	RM	Passiva		RM	RM
1. Barreserve		7 740 411,42		1. Gläubiger			
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel)				a) im In- und Ausland aufgenommene Gelder und Kredite			
b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postcheckkonto		14 210 678,81	21 960 090,23	b) Einlagen deutscher Kreditinstitute		36 603 585,51	
2. Fällige Zins- und Dividendenscheine			1 270 429,58	c) sonstige Gläubiger		744 844 954,27	781 448 539,78
3. Schecks			2 311 858,51	Von der Summe Buchstaben b und c entfallen auf			
4. Wechsel				aa) jederzeit fällige Gelder		407 017 021,14	
a) Wechsel (mit Ausschluß von Buchstaben b und c)		45 243 102,36		bb) feste Gelder und Gelder auf Kündigung		374 431 518,64	
b) eigene Zeichnungen				Von bb) werden durch Kündigung oder sind fällig			
c) eigene Wechsel der Kunden an die Order der Bank			45 243 102,36	1. innerhalb 7 Tagen		13 666 434,54	
In der Gesamtsumme 4 sind enthalten: Wechsel, die dem § 13 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG.)				2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten		166 637 112,24	
5. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Länder		589 878 800,50		3. darüber hinaus bis zu 12 Monaten		193 927 971,86	
In 5 sind enthalten: Schatzwechsel und Schatzanweisungen, die die Reichsbank befehlen darf RM 587 000 363,—				2. Spareinlagen			
6. Eigene Wertpapiere				a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist		49 435 370,76	
a) Anleihen u. verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs u. der Länder		17 919 094,91		b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist		49 301 914,78	98 737 285,52
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere		1 907 336,33		3. Grundkapital			25 000 000,—
c) börsengängige Dividendenwerte		68 375,30		4. Rücklage nach § 11 KWG		7 200 000,—	
d) sonstige Wertpapiere		93 303,15	20 008 609,69	a) gesetzliche Rücklage		3 200 000,—	
In der Gesamtsumme 6 sind enthalten: Wertpapiere, die die Reichsbank befehlen darf RM 15 403 389,72				b) sonstige Rücklagen nach § 11 KWG		4 000 000,—	
7. Konsortialbeteiligungen			452 774,85	5. Rückstellungen			801 488,38
8. Kurzfristige Forderungen unabweisbarer Bonität und Liquidität gegen Kreditinstitute		26 426 255,17		6. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			45 776,61
Davon sind täglich fällig (Notroguthaben) RM 25 663 215,22				7. Reingewinn			
9. Kurzfristige Kredite gegen Verpfändung bestimmt beschriebener marktgängiger Waren			2 285 463,15	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		373 208,29	
10. Schuldner				Gewinn 1939		6 739 855,28	
a) Kreditinstitute		6 468 868,80		Ueberschuß		6 366 646,73	
b) sonstige Schuldner		176 764 570,59	183 234 440,49	Sonderaufwendungen			
In der Gesamtsumme 10 sind enthalten:				la) Gewinn u. Verlustrechnung		6 580 290,73	
aa) gedeckt durch börsengängige Wertpapiere				lb) aus dem Reingewinn		179 564,55	552 772,84
bb) gedeckt durch sonstige Sicherheiten				8. Eigene Zeichnungen im Umlauf			
11. Hypotheken und Grundschulden		11 974 908,20		9. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen (§ 131 Abs. 7 des Aktiengesetzes)		11 158 600,50	
12. Langfristige Ausleihungen gegen Kommunaldeckung		101 703,96		10. Eigene Indossamentverbindlichkeiten			
13. Beteiligungen (§ 131 Abs. 1 A II Nr. 6 des Aktiengesetzes)		9 016 685,83		a) aus weitergegebenen Bankakzepten			
Davon sind Beteiligungen bei anderen Kreditinstituten RM 99 813,50				b) aus eigenen Wechseln der Kunden an die Order der Bank			
Stand am 1. 1. 1939 RM 9 998 023,75				c) aus sonstigen Rückstellungen		3 104 913,77	
Zugang		RM 48 758,74		Summe der Passiva		917 585 861,13	
Abgang		RM 30 096,66					
Abstreitung		RM —					
14. Grundstücke und Gebäude							
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende		3 300 000,—	3 300 000,—				
b) sonstige		5,—					
Stand am 1. 1. 1939 RM 2 400 004,— (abzgl. Absch. RM 1 657 350,77 aus Gewinn 1939)							
Zugang		RM 3 864 676,26					
Abgang		RM 2,—					
Abstreitung		RM 2 984 673,26					
15. Betriebs- und Geschäftsausstattung							
Stand am 1. 1. 1939 RM 1 657 350,77							
Zugang		RM 3 864 676,26					
Abgang		RM 2 984 673,26					
Abstreitung		RM —					
Ueberschuß			917 465 128,53				

11. In den Passiven sind enthalten:

	RM
a) Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen (einschließlich der Verbindlichkeiten unter Passiva 8, 9 und 10)	7 816 356,06
b) Gesamtverbindlichkeiten nach § 11 Abs. 1 KWG. (Passiva 1, 2 und 9)	880 185 625,30
c) Gesamtverbindlichkeiten nach § 16 KWG. (Passiva 1 und 8)	781 448 539,78
12. Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG. (Passiva 3 und 4)	36 000 000,—

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dez. 1939

Aufwendungen	RM	RM
Personalaufwendungen sowie Ausgaben für soziale Zwecke u. Wohlfahrtsleistungen		5 884 680,94
Sonstige Handlungsunkosten		2 082 617,33
Sicherung		2 309 220,79
Sonderaufwendungen:		
Umbaukosten	590 672,30	10 076 519,06
Abschreibungen auf Grundstücke u. Gebäude	RM 2 084 873,26	
Abschreibungen auf Betriebs-u. Geschäftsausstattung	RM 632 479,87	3 817 353,13
Zuweisung an die Werberrichtungen		2 052 265,21
Zuweisung an die Pensionskasse der Bank der Deutschen Arbeit V. V. u. G.		300 000,—
Gewinn:		6 660 290,73
Vortrag aus 1938	373 208,29	552 772,84
Reingewinn 1939	179 564,55	17 189 582,63

BANK DER DEUTSCHEN ARBEIT A.G.

Rosenhauser Geyrhaller Lencor
a. Zt. im Felde
stellv.: Christoffel Reilbauer

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, den 20. Februar 1940.

Deutsche Revisions- und Treuhänder-Gesellschaft
Dr. Rittstieg Wirtschaftsprüfer
ppa. Dr. Pura Wirtschaftsprüfer

In der Hauptversammlung vom 28. II. 1940 wurden folgende Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt:
Heinrich Simon, Stabsleiter der D.A.F., Berlin, Vorsitz.
Hans Strauch, Amtsleiter der D.A.F., Berlin, stellv. Vorsitz.
Dr. Gustav Bären, Rechtsanwalt und Notar, Berlin.
Alexander Halder, Amtsleiter der D.A.F., Berlin.
Adolf Müller, Verlagsdirektor, München.
Herr Assessor Bruno Rauniser, Amtsleiter in der Zentralstelle für die Finanzwirtschaft der D.A.F., wurde neu hinzugewählt.

Auf Wunsch übersenden wir unseren Bericht über das Geschäftsjahr 1939

Nachrichten aus dem ganzen Lande

Aus Nordbaden

Verurteilte Reugierde

Mannheim, 29. Febr. Die Große Strafkammer I verurteilte den 20jährigen Albert Ammlung von hier wegen Diebstahls zu sechs Monaten Gefängnis. A., dem es in seinem Elternhause an nichts fehlte, trat am 15. Oktober 1938 in den Postdienst ein. Durch Handschlag wurde er verpflichtet und auf die Folgen eines Mißbrauchs des ihm mit dieser Tätigkeit entgegengebrachten Vertrauens hingewiesen. Trotz aller Hinweise trieb ihn die Reugierde soweit, daß er straffällig wurde und seine Entlassung erfolgte. Der Angeklagte hatte fünfzehn bis zwanzig Päckchen geöffnet, davon etwa acht Päckchen unterschlagen und den Inhalt an sich genommen.

Zuchthaus für Volksschädling

Forzheim, 29. Febr. Unter Ausnutzung der Nacht hat der 24mal vorbestrafte ledige 59 Jahre alte Emil Walter in Forzheim zwei Franken auf der Straße in unsittlicher Weise belästigt. Die Strafkammer erkannte gegen ihn wegen eines Verbrechen gegen die Sittlichkeit gegen Volksschädlinge auf eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 2 Monaten und 3 Jahre Ehrverlust.

Fr. Mosbach: Kreischronik. Eduard Bieller in Winau, der seit über 30 Jahren im Dienste der Deutschen Reichsbahn steht, vollendete in guter Gesundheit sein 60. Lebensjahr. In Alalasterhausen beging Arbeiter Josef Hübnig, der noch immer in der Peitschenfabrik Hübler u. Co. tätig ist, seinen 70. Geburtstag. Auch dessen Frau war kürzlich 70 Jahre alt. In Alfeld trat die Witwe Regina Wallmann, geb. Schmitt, in ihr 88. Lebensjahr ein. In Mosbach feierten Pa. Franz Senft, Vater des Kreisleiters Senft, und die Witwe Rosa Geier ihren 78. Geburtstag. In Waldmühlbach kann die Gemeindegebamme auf 88 Lebensjahre und 36 Berufsahre zurückblicken. In Unterschwarzach kann Ortsgruppenleiter R. Günther auf eine 50jährige Tätigkeit als Buchhalter in der Peitschen- und Riemenfabrik Heinrich Döbert zurückblicken. Gleichzeitig sind 30 Jahre verfloßen, seit sich der jetzt 60jährige, der aus Weßfalen stammt, hier ansässig machte. Günther, der den Weltkrieg als Kriegsfreiwilliger mitmachte, hat sich um den Turnverein "Badenia", den er selbst gründete, und den "Kleinatlibersingerverein" bleibende Verdienste erworben. Heute ist er erster Beigeordneter in der Gemeinde und Bürgermeisterstellvertreter. Er war einer der ersten im Kreis, der sich zur Idee Adolf Hitlers bekannte.

I. Wollenberg: Geburtstag. Landwirt und Gastwirt Karl Hübnig konnte hier in guter Gesundheit seinen 70. Geburtstag begehen. Der Jubilar ist der älteste Kriegsteilnehmer von hier aus dem Weltkrieg und trägt das Frontkämpfer-Ehrenzeichen. Hübnig ist im Gemeinderat tätig.

I. Terschlingen: Hohes Alter. Die zweitälteste Einwohnerin unserer Gemeinde, Frau Katharina Freudenberger Witwe konnte hier in geistiger und körperlicher Mithilfe ihren 80. Geburtstag begehen.

I. Steinsfurt: Goldene Hochzeit. Bäckermeister und Posthalter Friedrich Kofhammer und Frau Karoline geb. Wegger konnten hier in körperlicher und geistiger Mithilfe ihre goldene Hochzeit begehen. Gleichzeitig konnte der Jubilar sein 50jähriges Geschäftsjubiläum begehen. Zahlreiche Glückwünsche bezeugten die allgemeine Wertschätzung.

Bretten: Hohes Alter. Landwirt Josef Landmesser, der heute noch beruflich tätig ist, konnte am 28. Februar seinen 80. Geburtstag feiern. In früheren Jahren betätigte sich der Jubilar auch erfolgreich als Viehzüchter und wurde wiederholt ausgezeichnet.

I. Sulzfeld: Eine 90jährige. Die zweitälteste Einwohnerin der Gemeinde, die in der Bachstraße wohnhafte Witwe Reine Soffie Anritter, geb. Haug, konnte hier ihren 90. Geburtstag begehen.

I. Eppingen: Schulungsstagnung. Unter dem Vorsitz von Ortsbauernführer Hah fand hier eine Schulungsstagnung der Ortsbauernführer und Hofberater von Eppingen und Umgebung statt.

Sinsheim: Auf der Jagd tödlich verunglückt. Als sich der Bahnhofsvorsteher Gustav Schumacher in Weibstadt auf dem Heimweg von der Jagd befand, kam er zu Fall und stürzte so unglücklich, daß er einen schweren Schädelbruch davontrug, dem er kurze Zeit später erlag.

Bruchsal: Verleihung des Verdienstehrenzeichens. Für 50jährige treue Dienste wurde dem techn. Leiter der Buchdruckerei Ostas Kas in Bruchsal, Georg Stieglich, das vom Führer gestiftete Verdienstehrenzeichen in Anwesenheit des Kreisleiters und der gesamten Gesellschaft von Landrat Dr. Denzel überreicht.

Bruchsal: Dienstausscheidungen. Die Polizeidienstauszeichnung I. Stufe hat der Führer folgenden Polizeibeamten für 25jährige treue Dienste verliehen: Polizeimeister Georg Biffinger, Polizeimeister Karl Damminger, Polizeihauptwachmeister Andreas Schneider, Polizeihauptwachmeister Gottfried Simon, Kriminaloberassistent Paul Benzler.

Schiffstetten: Todesfall. Nach langer Krankheit verschied unser Mitbürger Missionar Karl Hofmann. Ränge

Jahre war er fern der Heimat tätig, und wurde nun in seiner Heimat zur letzten Ruhe gebettet. h. Spöck: Altersjubiläum. In der ersten Märzhälfte kann Landwirt Leopold Fehner seinen 74. Geburtstag begehen, während Wagner und Landwirt Max Fehnt und Maurer und Landwirt Karl Koller ihr 73. Lebensjahr vollenden.

m. Eggenstein: Das goldene Ehejubiläum feierten Landwirt Ludwig Becker 3. und seine Ehefrau Rosine geb. Roth in bester Gesundheit.

Mittelbadische Rundschau

Rund um den Lehrer Storchenturm

II. Jahr, 29. Febr. Der Deutsche Alpenverein, Ortsgruppe Lahr, unternahm am vergangenen Sonntag eine Wanderung über den Langenhardt und den Kaltenwald nach dem freundlichen Schwarzwaldorte Prinzach, während der Schwarzwaldverein über den Langenhardt nach Sulz wanderte.

In Stadtteil Lahr-Dinglingen konnte Frau Witwe Schwend ihren 80. Geburtstag und zugleich das 50jährige Bestehen der ihr gehörigen Bäckerei feiern. Frau Schwend ist Inhaberin des goldenen Mutterkreuzes.

In Metersheim und Altmannsweyer fanden gutbesuchte Bauernversammlungen statt. In Metersheim sprach Landwirtsratsrat Traut-Ettenheim, in Altmannsweyer Landwirtsratsrat Würfel-Offenburg. Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Bibild fand in Schutterzell eine Bürgerversammlung statt. Es wurde u. a. berichtet, daß die Gemeinde das Wohlthätigkeits-Anwesen erworben habe. Dasselbe wird zum Rathaus umgebaut. Zur Sprache stand ferner die Verbesserung verschiedener Dorfstrecken.

Im 72. Lebensjahr starb in Lahr Zementeur Dionys Fratomani. Im Alter von erst 37 Jahren ist in Oberweier der Kaufmann Adolf Rotermund gestorben.

Südbaden und Hoheheim

Aus dem Elstal

W. Unterhalb Waldkirch, in der Nähe des Engenwaldes, sah man seit einiger Zeit Möven. In Oppingen am Tuniberg erschienen bereits ein Storchpaar.

Am Donnerstag wurde Altbürgermeister Albert Noppner in Kollnau, eine im ganzen Elstal bekannte und beliebte Persönlichkeit, unter großer Beteiligung von nah und fern zu Grabe getragen. Von 1912-1932 lenkte er die Geschicke der mächtig emporkommenden Gemeinde. Zahlreich waren erschienen Vertreter der Partei, der Ortsgemeindevverwaltung, der verschiedenen Vereine, auch Bürgermeister und Gemeinderäte aus der Nachbarschaft. Die Verabschiedung des Verstorbenen bei allen Kreisen der Einwohnerschaft kam in den Reden und Kranzspenden am Grabe zum Ausdruck. Der gegenwärtige Bürgermeister Kramb sprach von den großen Verdiensten des Verstorbenen um das Gemeindegeld.

Am Freitag wurde in Badlingen in der weiten Kreise bekannte 80jährige Oberlehrer a. D. Ludwig Meier zur letzten Ruhe gebettet. Wie wir berichteten, zog er sich vor einigen Wochen bei einem Sturz einen Beckenbruch zu und mußte in das Diakonissenhaus in Freiburg verbracht werden, wo er seinen Verletzungen erlag.

Am Freitagabend versammelte sich auf dem Marktplatz in Waldkirch eine große Menschenmenge, wo eine stattliche Anzahl von Wehrmännern einige Soldatenlieder mehrstimmig zum Vortrag brachte.

Am Samstag fand in Waldkirch im Nebstodsaal ein großer Tanzabend zugunsten des Kriegswinterhilfswerks statt. Mittags hielt die Kreislandwirtschaftsschule ihre Schlussprüfung mit feierlicher Entlassung des zweiten Kurses ab.

Freiburg: Auf großer Diebes-Hamsterfahrt. Kurz vor Weihnachten nähte eine 24jährige Elsa F. an zwei Tagen den gestieberten Andrang der Käufer in einem hiesigen Geschäftshaus zu ungewöhnlich raffiger Waren Diebstählen aus. Beim ersten Besuch entwendete sie 14 Paar Damenstrümpfe, 2 Paar Handschuhe, 2 Wollhalbtücher, 2 Pullover und 7 Broschen. In einem der nächsten Tage legte sie die "Einkäufe ohne Bezahlung" fort und diesmal verschwand ein Paar Strümpfe und einige Broschen in ihrer Handtasche und in den Taschen ihres Mantels. Die vom Gericht an Elsa präsenzierte Rechnung lautete auf zwei Monate Gefängnis.

Wehr: Baumeister Weinbruch. Hier starb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 57 Jahren Baumeister Hans Weinbruch.

W. Rheinfelden (Baden): Kurz berichtet. Zum ersten Mal fand ein Jahresappell der ganzen Luftschützergemeinschaft Rheinfelden statt, zu der auch die Orte Karlsruh, Münseln, Nordstetten und Adelsheim gehörten und die 350 Mitglieder umfaßt. In der von der Kreisapelle musikalisch ausgestatteten Veranstaltung wurden 20 Amtsträger mit der Ehrenurkunde des RLB. und 11 durch Verleihung des Arme-

Wer darf hausschlachten?

Zahlreiche an die Ernährungsämter gerichtete Anfragen geben Veranlassung, nochmals auf den Erlaß des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft über Hausschlachtungen vom 14. November 1939 hinzuweisen. Danach dürfen nichtlandwirtschaftliche Selbstverfoger nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen erst dann Hausschlachtungen vornehmen, wenn ihnen eine Genehmigung vom zuständigen Ernährungsamt erteilt worden ist.

Die Ernährungsämter dürfen eine Genehmigung nur dann erteilen, wenn der Antragsteller die Erfüllung von zwei Voraussetzungen nachweisen kann:

- 1. daß er das Schwein selbst mindestens drei Monate lang im eigenen Stall gehalten und gefüttert hat und,
2. daß er auch bereits in der Hausschlachtungsperiode 1938/39 eine Hausschlachtung vorgenommen hat.

Wer diesen Nachweis nicht führen kann, muß, falls nicht ganz besonders schwerwiegende Gründe, die eine Ausnahmegenehmigung rechtfertigen können, vorliegen, mit der Ablehnung seines Antrages rechnen.

Gernsbach: Tagung der Kaninchenzüchter. Zu einer Arbeitstagung kamen die Kaninchenzüchter unter dem Vereinsführer G. E. H. J. zusammen, die den Zweck hatte, die Kaninchenzüchter in hiesiger Stadt zu fördern und den Neulingen mitzuteilen, daß die Aufzucht wertvoller Tiere bedeutende Rückschlüsse erhalten kann. Die Befanntschaft mit diesen Dingen das traditionelle Osterfesten für die Kinder stattfinden wird, rief allgemeine Zufriedenheit hervor.

Aus Nachbargemeinde

r. Herrenalb: Unfall. Auf der Straße nach der „Schönen Aussicht“ kam ein mit einem Pferd bespanntes Fuhrwerk infolge der Glätte ins Rutschen und stürzte den 30 Meter hohen Abhang hinunter. Der Wagen verlor sich hierbei zwischen den Bäumen; das Pferd aber stürzte in die Tiefe und blieb am Bahndamm tot liegen.

winkels ausgezeichnet. Auch im Jahresappell der Kriegerkameradschaft, die nach den Berichten 215 Mitglieder zählt, wurden langjährige Kameraden geehrt, und zwar drei für 50jährige, 10 für 40jährige und 19 für 25jährige Zugehörigkeit. In einem Appell der Feuerlöschpolizei am „Tag der deutschen Polizei“ konnte Ratsherr Dörs im Auftrag der Gemeindebehörde vier Feuerwehrkameraden für 25jährige Pflichterfüllung Ehrenzeichen und Ehrenurkunden überreichen, zusammen mit dem Dank an die gesamte Wehr für ihren unermüßlichen Einsatz im Dienste der Allgemeinheit. Auch Männerchor, Stadtmusik und Turnverein hielten ihre Jahreshauptversammlungen ab. Im Kinderfollad fanden wieder 60 durch die RLB. versicherte Kinder aus Karlstraße liebevolle Aufnahme. Polizeiwachtmeister Alois Böhrer wurde zum Polizeimeister ernannt. Der Führer des Rheinfelder Sanitätszuges, Hans Tröger, erhielt die Medaille für deutsche Volkspolizei.

Säckingen: Todesfall. Nach kurzer schwerer Krankheit starb im Alter von 65 Jahren Hauptlehrer I. H. Eduard Schnauß. Der Verstorbene war über 40 Jahre als Lehrer in verschiedenen Orten Badens und zuletzt in Heidelberg-Ziegelhausen tätig.

Schwarzwald, Saar und Seckreis

Hornberg: Altersjubiläum. Das 80. Lebensjahr vollendete Frau Christine Moser.

n. Donaueschingen: Todesfall. Nach einem arbeitsreichen Leben verschied im Alter von 81 Jahren Kaufmann Albert Hauger.

Radolfzell: Kaufmann Josef Mayer gestorben. In seinem 75. Lebensjahre, das er erst vor wenigen Wochen begonnen hatte, starb der Seniorchef der Befannten Radolfzeller Weingroßhandlung Josef Mayer.

VOLKSWIRTSCHAFT

Aus der Wirtschaft

Bank der Deutschen Arbeit AG. Die mit RM. 917,6 Millionen abschließende Bilanzsumme liegt per 31. Dezember 1939 um 78,9 Prozent höher als Ende 1938 und übersteigt damit sogar die Bilanzsumme im Laufe des Vorjahres noch um rund 63 Prozent. Reichliches gilt für die Umsätze, die sich im Laufe des Jahres 1939 im Vergleich zum Jahre 1938 um volle 38,2 Prozent erhöht haben, während die entsprechende Bilanzierung im Jahre 1938 33,6 Prozent betragen. Auf der Passivseite ist die RM. 406,7 Millionen betragende Depositenleistung, die 2/3 mal so groß ist wie im Vorjahr, besonders bemerkenswert. Zur Steigerung der Kontoforrentenlagen, die sich von 382,3 Millionen auf 781,4 Millionen RM. erhöhten, haben auch die 135 Mill. RM. Sparrenten für den Volkswirtschaftlichen Zweck beigetragen, die reiflos hinterlegt sind. Die Sparrenten haben sich auch 1939 weiter auf 140 Mill. RM. und sind um 7,6 Prozent Reichsmark gestiegen. Auch im Januar des neuen Jahres vertiefte die Sparrentenentwicklung weiterhin in günstig, daß Ende des Monats der Stand von RM. 100 Millionen überschritten wurde. Die in der Bilanz mit 45,2 Mill. Reichsmark ausgewiesenen Handelswechsel sind reine Warenwechsel. Diese haben gegenüber 1938 (RM. 34,8 Millionen) als Folge des immer weiter fortschreitenden Eindringens in das Bruttovertriebsnetz um rd. 10 Mill. RM. zugenommen. Mit 589,9 Mill. gegenüber 56,9 Mill. RM. erschienen Scheckwechsel und unversinsliche Sachanweisungen des Reiches und der Länder. Die Gehalts- und Verrentungsbeträge weist eine Steigerung der Gesamterträge von 13.851,74 auf 16.816,74 RM. aus. Der nach Berechnung von Abschreibungen und Aufwendungen in Höhe von RM. 6.560.290,73 verbleibende Reingehinn von RM. 552.772,84 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bereitschaft Mosbach GmbH. Im Geschäftsjahr 1939 liegt die Bilanzsumme gegen das Vorjahrende um 288.201 RM. auf 2.773.406 RM., der Umsatz um 1.000.458 RM. auf 23.203.221 RM., Gesamterträge um 353.929 RM. auf 2.381.581 RM. Die Mitgliederzahl sank von 1291 auf 1259, doch stieg die Anzahl der Geschäftsanteile von 1499 auf 1533, die Passivsumme von 749.500 auf 751.500 RM. Zahlmäßig stehen die selbständigen Gewinne in der Mitgliederliste obenan, ihnen folgen wieder die selbständigen Gewinne. Die laufenden Mittel am Jahresende betragen RM. 1.185.643, das sind 21,8 Prozent der täglich falligen und 49,8 Prozent der gesamten Verbindlichkeiten gegen 1939. Bei mehr als 900.000 RM. 143.700 (Borj. 144.600) Gesamterträge bleibt ein Reingehinn von RM. 12.857 (RM. 16.029), aus dem wieder 5 Prozent Dividende verteilt werden.

Bahr. Hypotheken- und Besitztum. Die Gesellschaft, die für 1939 wieder 5 Prozent Dividende vorstellig, vereinnahmte aus der Zinsparne im Hypothekengeschäft RM. 5,40 (i. B. 5,80) Millionen. Auch aus Wertpapieren und Kontokorrentleistungen ermittelten sich die Einnahmen um 0,42 Millionen. Dafür erbrachten Erträge aus Besitzen und Zinsen im Bankgeschäft sowie Provisionen 0,41 Millionen mehr. Auf der anderen Seite ließen Verwaltungskosten um 11,44 (11,40), Sachausgaben auf 2,88 (2,84), Steuern und Umlagen auf 2,67 (2,61), darunter Verlusten auf 2,64 (2,59) Millionen. Der Jahresgewinn wird mit 1,74 (1,72) Tausend bekannt ausgewiesen, aber Reserveumlagen und Abschreibungen machen insgesamt nur 0,50 (0,53) Mill. aus, darunter wieder 0,15 auf Bankgebäude (i. B. wurden dabei noch 0,21 Millionen auf im Hypothekengeschäft übernommene Immobilien abgeschrieben, wofür diesmal nichts eingelegt ist). Allerdings wurden diesmal an Erträge (i. B. 0,88 Mill.) nicht fiktiver gemacht, sondern vorweg zu Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude verwendet.

Kleine Chronik vom See

Dimäckerischer Dichter liest in Konstanz - Nege Tätigkeit der NSG - Kraft durch Freude - Die Einwohnerzahl der Stadt Konstanz

s. Konstanz, 29. Febr. Nach längerer Pause veranstaltete die Volkshilfungsstätte Konstanz in der NSG „Kraft durch Freude“ (eben einen Dichterabend - der dritte seit Kreisbeginn: Karl Heinrich Waagel, Laarein bei Salzbura, las aus eigenen Werken. Er gehört zu den dimäckerischen Dichtern, die aus der Kraft des bodenständigen Bauernstums schöpfend den Glauben und die Liebe zum Reich auch in schwerer Zeit wachhalten. Die Dichterinna fand eine überaus herzliche Aufnahme.

Das 4. Kammerkonzert der NSG „Kraft durch Freude“ in diesem Winter mit Werken von Schubert, Brahms und Madaminihoff erneuerte die Bekanntheit mit einheimischen Künstlern: Emma Franke, die hervortragende, nach 12jähriger Tätigkeit in der Schweiz wieder nach Konstanz zurückgekehrte Gelehrin, Ludwiga Kalkbender, der bekannte Gesitt des Konstanzer Streichquartetts, Elisabeth Reichle, eine aus dem Zimmermannischen Konservatorium hervorgegangene Pianistin, und Bertl Wittmann, die in der Meisterklasse Professor Josef Pembauer's (München) ihre

Ausbildung als Pianistin erhielt. Anspruchsvolle Werke der Tonkunst in ausgezeichnete Wiederaabe!

Zwei Veranstaltungen bekundeten erneut die Verbundenheit der NSG „Kraft durch Freude“ mit der Wehrmacht. In ihrem Auftrag besuchten Mitglieder des Grenzlandtheaters Konstanz und erweuten die Anwesen mit Orchestermusik, Gesang und Instrumentalfolis. Ein Kameradschaftsabend der D.M.F. Abteilung Wehrmacht, in der Klosterkammer brachte Pieder, Musikstücke, Gedichte, Sprechchor, Gemeinchaftsspiele, ernitere und heitere Anekdoten aus dem Soldatenleben.

Wie das Mittelungsblatt des Statistischen Reichsamtes „Wirtschaft und Statistik“ kürzlich berichtete, zählte die Stadt Konstanz bei der Volkszählung am 17. Mai 1939 insgesamt 38.412 ortsansässige Personen; und zwar 18.493 Männer und 19.919 Frauen. In der Altstadt wohnen 8409 Männer und 10.516 Frauen, in den Stadtteilen Petershausen 7703 Männer und 6766 Frauen, Altmannsdorf 792 bzw. 917 und Bollmattigen 1589 Männer und 1720 Frauen.

Für die grobe Putzarbeit halte ATA-grob bereit! Herde, Ofen, Holz und Stein macht es schnell und gründlich rein!

Blick über die Stadt

Wir werden sein oder nicht sein

Zwei Punkte entscheiden, ob ein Volk leben oder sterben will: 1. sein Wehrwille, 2. seine Bevölkerungsbewegung.

Ein Volk, das zahlenmäßig schwach wird, wird wehrlos und damit eine Beute seiner Feinde. Kinderreichtum ist daher der sicherste Garant für ein ewiges, unvergängliches Deutschland.

Kinderreiche Väter und Mütter sammeln in der 5. Reichsstraße eine Sammlung für das Kriegs-W.F.W. Für jeden von uns gilt es, seine Pflicht zu erfüllen.

Ehrenvolle Berufung eines Hochschuldozenten

Professor Dr. E. Ebert, der Direktor des Instituts für physikalische Chemie und Elektrochemie an unserer Technischen Hochschule hat einen ehrenvollen Ruf nach Wien angenommen und wird seine Tätigkeit dort als Direktor des I. Chemischen Instituts der Universität demnächst aufnehmen.

Professor Ebert ist als erfolgreicher Forscher und ausgezeichnete Lehrer weit bekannt. In den letzten Jahren hat er die besonders gut gelungene Neugestaltung des physikalisch-chemischen Instituts an unserer Technischen Hochschule in verdienstvoller Weise durchgeführt.

5 Monate altes Kind mit Kinderwagen abhandeln

Am 28. Februar 1940 gegen 5 Uhr nachmittags kam vor dem Rathaus Schneider (früher Rathaus Metzger) in der Kaiserstraße ein fünf Monate altes Kind mit Kinderwagen abhandeln.

Das Kind hat dunkelblondes Haar, graublau Augen und ist auf gewährt. Es trägt blaue Pullover. Der Kinderwagen ist hellgelb getrichen und mit demselben Verdeck.

Wer über den Verbleib des Kindes Nachricht geben kann, wird um Nachricht an die Kriminalpolizei I. A. gebeten.

Der Karlsruher Vederkranz, einer der ältesten Karlsruher Männervereine, hielt seine Generalversammlung ab, in der der Vereinsführer Schwab der großen Zeit gedachte, die wir durchleben. Nach Verlesung der Geschäftsberichte dankte Ehrenpräsident Dollmer der Vereinsführung für ihre Arbeit. In begeisterten Worten sprach er über die Aufgaben des Männervereins in unserer Zeit.

Karlsruher Gerichtssaal

Uebertreten der Stoppstraße kostet 20 Mark

Wegen Uebertreten der Straßenverkehrsordnung stand vor dem Verkehrsrichter der 34jährige Kraftfahrer Heinrich H. aus Karlsruhe, gegen den eine Strafverfügung des Landratsamts Karlsruhe über 20 M. Geldstrafe ergangen war, gegen welche er Einspruch einlegte und gerichtliche Entscheidung anrief. Es wurde dem Angeklagten zum Vorwurf gemacht, daß er am 25. November 1939 um 7.15 Uhr als Lenker eines Lastkraftwagens die Stoppstelle vor der Einmündung der Rheinstraße in die Durmersheimer Landstraße am Ortsausgang von Mörch durchfahren habe, ohne zu halten.

Der Verkehrsrichter erkannte wiederum auf 20 Mark Geldstrafe. Für solche Verfehlungen können keine geringfügigen Strafen auferlegt werden, weil oft schwere Nachteile von diesen Zuwiderhandlungen abhängen.

Unentschlossene Radfahrerin wurde überfahren

Wegen fahrlässiger Körperverletzung stand vor dem Verkehrsrichter der 34jährige Herrmann K. aus Neuborf. Dem Angeklagten wird zum Vorwurf gemacht, daß er am 18. Oktober 1939 mit einem Personenkraftwagen mit Anhänger durch die Westendstraße in nord-südlicher Richtung beim Uebertreten der Kaiser-allee beim Mühlburger Tor einer die Kaiser-allee in südlicher Richtung befahrenden Radfahrerin, der Hilfsarbeiterin Luise D., die Vorfahrt nicht einräumte, was zu einem Zusammenstoß beider Fahrzeuge führte, wobei die Radfahrerin zwischen Personenkraftwagen und Anhänger fürzte, überfahren und verletzt wurde.

Der Angeklagte vertrat die Ansicht, Frau D. habe den Unfall selbst verschuldet, da sie auf die Vorfahrt verzichtet

Morgen Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten

Erstmals eine bis August gültige Eierkarte - Änderungen bei der Fettkarte

Nach der im Anzeigenteil erschienenen Bekanntmachung des Oberbürgermeisters werden die neuen Lebensmittelkarten morgen Freitag, den 1. März in der Zeit von 9-18 Uhr (sonntags) wie bisher auf den Ortsgruppen der NSDAP ausgegeben.

Die Karten gelten für die Versorgungsperiode vom 10. März bis 7. April 1940. Bei der Empfangnahme der neuen Karten muß wie bisher der gelbe Personalausweis für die Lebensmittelversorgung vorgelegt werden. Bei den Ausgabezeiten ist eine Änderung nicht eingetreten. Bei den neuen Lebensmittelkarten befindet sich eine bis 25. August 1940 gültige Eierkarte; diese muß bis zu diesem Zeitpunkt sorgfältig aufbewahrt werden.

Die Fettkarte hat gemäß den kürzlichen Ausführungen des Ministerpräsidenten Göring eine Änderung erfahren. Sinn und Zweck dieser Änderung geht aus einem Merkblatt hervor, das jeder Haushaltung mit den Lebensmittelkarten ausgehändigt wird.

Die Bestellhefte für die neuen Lebensmittelkarten müssen in der Woche vom 4. bis 9. März 1940 bei den Verkaufsstellen abgegeben werden.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Hühnerhalter keine Eierkarten in Empfang nehmen dürfen. Sollten diese dennoch Eierkarten erhalten, so haben sie diese an das Ernährungsamt, Abteilung Selbstverfoger, Gartenstraße 47, zurückzugeben.

Jeder muß sich ausweisen können

Eine Bekanntgabe des Polizeipräsidentiums

Das Polizeipräsidentium teilt mit:

Nach der Verordnung über den Paß- und Sichtvermerkzwang sowie über den Ausweiszwang vom 10. 9. 1939 haben sich im Reichsgebiet auf amtliches Erfordern über 15 Jahre alte deutsche Staatsangehörige und Angehörige des Protektorats Böhmen und Mähren jederzeit durch einen amtlichen Lichtbildausweis über ihre Person auszuweisen.

Als „amtlich“ sind nur solche mit dem Lichtbild des Inhabers versehenen Personalausweise anzusehen, die von einer Behörde oder einer Parteibienststelle im Rahmen ihrer Zuständigkeit ausgestellt oder zwar von einer nichtamtlichen oder parteiamtlichen, aber unter verantwortlicher, aus dem Ausweis erkennbarer Mitwirkung einer zuständigen Behörde oder Parteibienststelle ausgestellt sind. Zu der ersten Gruppe gehören neben dem Paß und der Kennkarte a. B. Dienstausweise, das Mitabreisedokument der NSDAP, Führerbescheinigung für Kraftwagenführer.

Die Befolgung der Ausweispflicht wird durch die Polizei kontrolliert. Wer sich dabei nicht einwandfrei ausweisen kann, läuft Gefahr, polizeilich festgehalten zu werden. Jeder Volksgenosse tut daher gut, sich alsbald einen solchen Ausweis zu verschaffen.

Zweimal Kammerfänger Alf Rauch

Gastspiel in „Böhme“ und „Carmen“

Ein vollbeklehtes Haus feierte am Sonntag- und Dienstagabend ein beifallreiches Wiedersehen mit Kammerfänger Alf Rauch, der noch von seinen beiden Gastspielen im Januar bei bester Erinnerung stand und die damaligen Eindrücke diesmal noch vertieft. Am Sonntagabend sang der Gast in „Böhme“ die Partie des Rudolfs, wo er durch seine lebendige, ganz aus dem Sinn der Rolle und dem Geist der Musik strömende Gestaltung der Rolle härteste Wirkungen erreichte. Wieder sang die fleißige bis ins hohe O mühelos strahlende Gewalt dieser Stimme, deren metallisch-hellsches Timbre aber ebenso weiche nuancierten Übergängen ins Zyrische stehenden Raum ließ, alle Zuhörer in ihren Bann, so daß eine Aufführung aufstunde kam, die besonders in den beiden berühmten Arien des ersten Bildes, im Duett und Binale des gleichen Spielabschnitts sowie in der großen Szene der dritten Bildes kam noch so überzeitende Höhepunkte gefanglicher Qualitäten anwies. Elfe Blau (barocke) und stimmlich wiederum außerordentlich in Form, Franz Schuster, Fritz Harlan, Adolf Schoepflin, Robert Kiefer und Hella Steinbrecher gaben in der schon beherrschten Besetzung der Reueinstudierung diesem Abend das eindrucksvolle Relief.

Auch beim weiteren Gastspiel von Kammerfänger Alf Rauch als Don Jose in der Oper „Carmen“ von Bizet konnte Rauch mit seinem strahlenden Tenor und seiner großen Darstellungskunst wieder das vollbekleht Haus zu begeisterten Beifallskundgebungen sowohl bei offener Bühne wie auch nach jedem Aktstücken hinreichen. Einen schönen Anteil an dem großen Erfolg des Abends konnte auch Elfe Blau als Micaela für sich in Anspruch nehmen. Uebribe Haberforst hatte infolgedessen einen Sondererfolg, als es ihr trotz eines kleinen Unfalls - durch eine etwas allzukürzliche Abwehr des Don Jose am Ende des dritten Aktes erlitt sie einen recht gefährlich aussehenden Sturz - gelang ihre schwierige Aufgabe als Carmen doch noch bis zum Ende meistern.

H. Richardt.

Karlsruher Berankaltungen

Badisches Staatstheater. Im Großen Haus gelang heute um 19.30 Uhr in völliger Neueinstudierung „Die Räuber“ von Schiller unter der Regie von Fritz Baumgard zur Aufführung.

Die Atlantik-Richtspiele zeigen ab heute den Paramountfilm „Scottish Yard auf falscher Spur“. Dazu die „Spieltheater von Wörring“.



Schnell glatte Haut

Spröde, rissige Haut ist häßlich und schmerzhaft. Abends und nach dem Waschen gut mit Nivea eincremen - schnell wird die Haut glatt u. geschmeidig. Nivea-Creme in Dosen und Tuben: 22-90 Pf.



Handbuch für das Lohndiener. Von ungewöhnlicher Bedeutung für die Kriegswirtschaft sind die in der letzten Zeit erschienenen sozialrechtlichen Bestimmungen, die in der Ergänzungsbefehle Nr. 105 zu dem in Reichsblatt-Form aufgestellten „Handbuch für das Lohndiener“ - Ausnahmestück für Betriebsführer und Gefolgschaft - veröffentlicht sind. Durch die Nachleseungen wird das Handbuch wieder auf den Anfang Januar erscheinenden Fortschrittsband gebracht; es umfaßt zur Zeit mehr als 1100 Seiten, die in zwei Heften (Einbänden) untergebracht sind und kostet mit Band und Befehlsunterabdruck RM. 7.50. Das ungewöhnlich billige Ausnahmestück muß wegen seiner Verlässlichkeit und seiner raschen und pünktlichen Ergänzungsbefehle gerühmt werden.

Silberne Initialen

Kriminalroman von Franz Wendelmuth

34. Fortsetzung Copyright Eden-Verlag, G. m. b. H., Berlin W. 22.

Erich Valham breitete die Arme hilflos aus, benommen von dem plötzlichen Geschehnis. Er blickte sich; schon wollte er zugreifen, als sich plötzlich ein heller Lichtschein über ihn ergoß. Motorenlärm klang auf und ließte gleich darauf wieder aus. Menschen sprangen mit lautem Rufen aus einem obergelben Roadster, und eine Männerstimme rief beunruhigt immer wieder den Namen des kleinen Chinesen.

Hände griffen zu und rissen den von seinem Gelehrer fort. Der Unbekannte lag regungslos; nur seine Augen glühten voller Haß wie die eines tödlichen Raubtieres.

„Die Handschellen, Gander!“ rief Benzloff. „Hier haben Sie den Mörder, der Richard und Christa Valham tötete. Um ein Haar wäre ihm auch Erich ohne das Dazwischentreten Hens zum Opfer gefallen!“

Sylvia von Huitzen, die bis jetzt am Steuer des Wagens geblieben hatte, stieß herauf und lief herbei. „Um Gotteswillen, wer ist es?“ rief sie.

Handschellen klirren, und gleich darauf brach ein tierischer Schrei von den Lippen des Mannes, der am Boden lag. Es war bereits zu spät für ihn, als er noch einen verzweifeltsten Versuch machte, sich zur Wehr zu setzen. Wie toll wälzte er sich auf dem Boden herum, trat mit den Füßen und wie um sich, während sein feiges, jammervolles Geschrei durch die Nacht hallte.

„Wer ist es?“ fragte Sylvia von Huitzen nochmals und beugte sich vor.

Erich Valham barg aufstöhnend das Gesicht in den Händen. Der Strahl aus Ganders Stablampe überzog das Gesicht des gefesselten Mannes, der jetzt von vier kräftigen Armen hochgerissen wurde.

Sylvia von Huitzen schrie ungläubig auf. „Sylvester Gregg? - Kostungsloses Entdecken schüttelte sie.“

„Das war nur seine Maske - Sylvester Gregg, der

freundliche, harmlose Junge! Darunter verbergte sich ein - Schakal, - eines der widerlichsten Raubtiere, die wir kennen.“

22.

Bildnis eines Mörders

Als Inspektor Gander, gefolgt von Collin, in das Zimmer trat, strahlte er über das ganze Gesicht.

„Der Mörder Sylvester Gregg ist nach einem zehntägigen Verhör zusammengebrochen und hat ein umfassendes Geständnis abgelegt.“ Er strahlte noch, als er sich setzte, eine seiner schwarzen Zigarren aus der Seitentasche zog und die Spitze sorgfältig mit einem Messer entzerrte.

Sylvia von Huitzen weinte leise, den Kopf an die Brust des Inspektors gelehrt. Immer noch stand sie laßungslos dieser unheimlichen Tatsache gegenüber.

Jane Valham harrete traurig vor sich hin. „Ich weiß nicht“, sagte sie dumpf. „Ich verheiß das alles nicht. Ich muß ... ich möchte ...“ Sie sprang auf und ging zu Benzloff hinüber.

„Jetzt darf ich doch fortgehen?“ fragte sie, „es ist doch keine Gefahr mehr. Ich habe einen wichtigen Weg!“

Baron Benzloff lächelte. „Bitte, bleiben Sie noch eine Weile hier“, sagte er. „Wir bekommen noch einen Besuch, und es wäre schade, wenn er Sie nicht antrifft.“

„Besuch?“ fragte sie verwirrt.

Der Baron nickte.

„Was für ein Besuch?“ fragte Gander.

„Es ist der Mann aus dem Garten“, erwiderte Benzloff und lächelte wieder.

Collin schnauzte empört. „Was ist eigentlich mit dem? Ich will wissen, daß Sie uns etwas verschwiegen haben!“

„Sie hätten die Wette gewonnen, Collin! Aber der Mann aus dem Garten hatte mit unserer Sache nicht das Geringste zu tun. Fragen Sie Fräulein Jane! Sie kann es Ihnen genau sagen.“

„Ja?“ Sie senkte errötend den Kopf.

Es war am gleichen Abend. In dem großen Wohnzimmer, das inzwischen sein gewöhnliches Aussehen erhalten hatte, waren wieder einmal alle versammelt: Erich und Forster, Jane und Sylvia, Baron Benzloff, der kleine Jen, Inspektor

Gander und Inspektor Collin. Frau Gitta Valham war bereits am Vormittag wieder abgereist, nachdem sie Jane erfolgreich angeborgt hatte.

„Bitte erzählen Sie uns jetzt, wie Sie überhaupt herausgebracht haben, daß Sylvester der Mörder war“, bat Forster. „Ich erinnere mich immer noch an jenen Augenblick, als Sie uns die Bedeutung der silbernen Initialen erklärt haben.“

„Und es war doch nicht Hendrik Hoorn!“ sagte Erich.

„Hendrik Hoorn stand in seiner Sterbestunde den Mord an Ihrem Bruder Arтур vor zwölf Jahren. Mit den anderen Mordtaten hatte er aber nichts zu tun.“

„Warum verheimlichten Sie eigentlich den Tod von Hendrik Hoorn?“ fragte Sylvia, die sich wieder ein wenig gefaßt hatte.

„Weil ich rechtzeitig erkannt hatte, daß hier ein kaltblütiger Mordbube das Motiv eines früheren Mordfalles als Deckmantel benutzte. Die Gefahr, daß der Mörder seine Taktik ändern könnte, sobald er den Tod Hoorns erfuhr, lag nahe. Das wollte ich verhindern und ihn dadurch in seinem eigenen Netz fangen. Solange der Mörder nicht mußte, daß Hoorn tot war, versuchte er auch das Motiv der silbernen Initialen in den Vordergrund zu schieben.“

„Niemand hätte in dem harmlosen, freundlichen Jungen einen tödlichen Mörder gesucht“, sagte Sylvia zitternd.

„Ich werde versuchen, Ihnen ein Bild dieses Mörders zu geben“, fuhr Benzloff fort. „Psychologisch ist kein Wesen leicht einzureihen: ein Mensch mit denkbar schlechter Erbanlage, der außer einem fast krankhaften Geltungsbedürfnis eine starke schauviolerische Begabung besitzt.“

„Was Sie soeben von der Erbanlage sagten, mag seine Wichtigkeit haben“, unterbrach ihn Forster. „Sylvesters Vater, der Bruder unserer verstorbenen Mutter, war ein einwandfreier Mensch; Sylvesters Mutter kennen wir nur vom Hörensagen. Sie soll Kunstretikerin in einem weittragenden Wanderaufkurs gewesen und später an Trunksucht gestorben sein. Sylvesters Vater trennte sich übrigens von dieser Frau bereits, als Sylvester noch ganz klein war.“

„Unser Vater hat uns einmal erzählt“, fiel jetzt Erich ein, „daß das Kind zuerst bei der Mutter blieb, später aber dem Vater übergeben wurde. Sylvesters Mutter trank schließlich als Dufel Norbert!“

(Fortsetzung folgt.)

Zurnen * Spiel * Sport

Deutschlands Boxer besiegen Italien 11:5

Au dem erwarteten großen sportlichen Ereignis gelangte sich am Sonntag in der gut besetzten Deutschhalle der Boxkämpferfamilie aus Italien, Deutschland und Italien. In prächtigen Kämpfen gewannen diesmal die Deutschen 11:5 und konnten so die Niederlage vor einigen Monaten in Rom wieder weismachen. — **Erste Runde:** Klegen: Obermayer (D.) def. Bardechia (I.) n. B.; Bantam: Kocletti (I.) def. Bille (D.) n. B.; Feder: Graf (D.) gegen Giombaini unentschieden; Leicht: Kürnberg (D.) def. Petre (I.) n. B.; Welter: Macale (D.) def. Proietti n. B.; Mittel: Pepper (D.) def. Ferrario (I.) n. B.; Halbflügel: Rufina (I.) def. Schmidt (D.) n. B.; Schwere: ten Hoff (D.) lo. Sieger gegen Giesla (I.) in der 3. Runde.

Kreisklasse VI

1. FB. Baden-Baden — 2. FB. Sappenheim 3:2 (11); 3. FB. Kallst — 4. FB. Kallst 6:2.

Der Tabellenführer Sappenheim in der FB. Baden-Baden getraut und hat damit dem FB. Sappenheim den Weg zur Meisterschaft vorläufig frei gemacht. Weiblich Sappenheim die Spiele auf eigenem Platz, gegen Kallst und den FB. Baden-Baden, und das letzte Spiel in Baden-Baden gegen die Sportvereine, dann heißt der Siegermeister der Bezirksklasse Sappenheim. — Der FB. Kallst hatte den FB. Kallst zu Gast. Die Kallster probieren neue Leute aus, die teilweise der Jugend entstammen, teilweise aus dem Ausland. Bis zum Saisonwechsel der Kallster gleichwertig. Dann überwiegt die Kallstermannschaft eine deutliche Überlegenheit. Der Sieg ist auch in seiner Höhe verdient.

Tabellen-Spinner: Sappenheim 1. Spieltag, 10 Punkte, 9 Spiele, 8 Punkte, 8 Spiele, 10 Punkte; FB. Sappenheim 7 Punkte, 9 Punkte.

Kreisklasse

Spiel 1: Wagnersturn — Turmerheim 8:1, Dettgenheim — Nauenal ausg. Spiel 2: Gernsbach — Niederhül 10:2 (11); Gernsbach — Wagnersturn 8:2.

Deutschland und Ungarn haben am 4. und 5. Mai nach Leipzig einen Länderkampf im Kegel vereinbart. Weltmeister Josef Jennewein beteiligte sich in Vorderhainbach bei Wien an einem Länderkampf, den er sicher gewann. Der Wiener Verband wurde zum Schiedsrichter des Fußball-Länderkampfes Italien-Schweiz am 3. März in Zürich berufen.

Ab morgen Freitag eine lustige Überraschung!

Auf der Bühne:
Persönliches Auftreten der berühmten **Pat und Patachon** Parodisten.

Im Filmteil:
PAT UND PATACHON schlagen sich durch

Sie lachen sich gesund über **2 x Pat und Patachon** im Film und auf der Bühne!

GLORIA

Heute letzter Tag!
Ein heiterer Abers-Film
Ein Mann auf Abwegen
mit: Hans Albers, Hilde Weisner, Hilde Sessa, Peter Voss.
Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen.

Lachende Jugend gibt dem heiteren Film von Gustaf Gründgens
RESI **Zwei Welten**
das pulsierende Leben
Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr
Jugendliche zugelassen.

ATLANTIK
2 Volltreffer
in einem Programm!
Scotland Yard
auf falscher Spur
Dazu:
Die Spielhölle von Wyoming

KAMMER
Donnerstag bis Sonntag:
Roman eines Arztes
mit Albrecht Schoenhals, Camilla Horn, Maria Andergast, Theodor Loos.
Jugend verboten!
Beg.: Wo. 4.00, So. 2.30 Uhr - Telefon Nr. 4282

Wie und warum
man gerade jetzt auf ein eigenes Haus spart — hören Sie in unserem **Aufklärungs-Vortrag**

über: **Das eigene Haus — das schönste Ziel — die gute Kapitalanlage.**
Redner: Werbeleiter **W. Baur-Karlsruhe**
am **Freitag, 1. März 1940, abends 8 Uhr**
im **Bärensaal der Schremp-Gaststätten** (Waldstraße)
Restlose Aufklärung und persönl. Beratung zugesichert.
Badenia Bausparkasse G. m. b. H. Karlsruhe i. B., Karlstr. 67

UFA
Letzter Tag!

Alle begeistert
Opernball
Beginn: 4.00, 6.00, 8.30 Uhr
Finkenzeller, Benckhoff, Harrell, Moser, Hörbiger, Dohm, Lingen
Capitol
Beginn: 4.00, 6.00, 8.30 Uhr
Ein Film der schönen Frauen und lebenslustigen Männer voll Heiterkeit und herrlicher Musik!

Stellen-Angebote

Herren
zum Besuch von Industrie und Handel gesucht. Wir bieten gutem, geführtem Betriebsabteil an. Beförderungsmöglichkeiten bestehen nicht. Günstig. Wohlent. Probationsabrechnung. Bei Eignung Beförderung. Bewerbungen unter Nr. 80001 an die Badische Presse.

Immobilien
Etagenhaus
mit best. 4 Zimmern, moderner Ausstattung, günstig zu verkaufen.
August Schmitz, Hypothekenschlichter, Karlsruhe, Griesstr. 43, Fernspr. 2117

Bad. Staatstheater
Großes Haus
Donnerst., 29. Febr., 19.30 n. 23
Neuinszenierung
Die Räuber
Von Schiller
Freitag, 1. März, 19.30—22.30 U.
Die Kreuzschreiber
Bauernkomödie von Anzengruber
Samstag, 2. März, nachm. 15.17.45
Vorstellung für d. Kriegs-Winterhilfswerk 1939/40
Der Waffenschmied v. Worms
Kom. Oper von Lortzing
Abends 19.30 - 23 Uhr
Die Nacht mit Sylvia
Operette von Lamboy
Kleines Theater
in der Eintracht
Samstag, 2. März, 19.30-21.30 U.
Trockenkurfus
Ski-Lustspiel von Borifeldt
Sonntag, 3. März,
nachmittags: 15-17.30 Uhr
Spiel' nicht mit der Liebe
Musikal. Lustspiel von Bromme
Abends 19.30-21.30 Uhr
Trockenkurfus
Ski-Lustspiel von Borifeldt

Zur Konfirmation oder Kommunion
ein festliches Kleid von **Vetter**

Konfirmandenkleider 11.85 15.75 18.85 21.40
mit und ohne Punkte

Kommunionkleider 6.90 8.90 12.75 16.50
mit und ohne Punkte

Das Modehaus für Sie und Ihre Kinder
KARLSRUHE

GESCHWISTER
Vetter
Das Modehaus für Sie und Ihre Kinder
KARLSRUHE

Staatliche Hochschule für Musik
4., 5., 7., 8., 12., 14., u. 15. März
jeweils 20 Uhr
im Hochschulkonzertsaal
Konzerte der Studierenden
Ausführliche Programmhefte bei den Musikalienhandlungen und bei der Kasse der Hochschule.
Gesamtkarten 2. — Einzelkarten 50 Pfg.

Stellen-Gesuche
Kaufm. Angestellte
perf. Stenotypistin, mit Buchführung, Kalkül, u. allen Büroarbeiten bestens vertraut, an verantwortungsvollen und selbstständigen Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung auf 1. April 1940. Günstige Einarbeit in Spezialgebiet erforderlich. Eintritt evtl. 15. März. Angebote umr. Nr. 6154 an die Badische Presse erbet.

Zu vermieten
Werkstatt
im Hause Adlerstraße 28, auf 1. April zu vermieten. Näheres durch:
H. Weimann, Gaudertwaller, Kaiserstraße 211, Tel. 2280.

Ausgabe der Lebensmittelfarten
Morgen, Freitag, den 1. März 1940
in der Zeit von 9 — 18 Uhr

werden wie bisher in den Geschäftsräumen der auf der gelben Personalausweisarten angegebenen Ortsgruppe der NSDAP die Lebensmittelfarten für die Versorgungsperiode vom 10. März bis 7. April 1940 an die in Karlsruhe (einschl. Vororten) wohnhaften Einwohner ausgegeben.

Die Abgabe der Lebensmittelfarten erfolgt auf Vorzeigen des gelben Personalausweises nur auf den Geschäftsstellen der Ortsgruppen. Eine Änderung bei den Ausgabestellen ist nicht eingetreten. Mit den neuen Lebensmittelfarten wird erstmals eine besondere Eierkarte ausgegeben; da diese Eierkarten bis 25. August 1940 Gültigkeit haben, müssen sie über die Versorgungsperiode hinaus aufbewahrt werden. Die Eierkarte hat eine Umgestaltung erfahren. Die Gründe sind in einem Merkblatt enthalten, das jeder Haushaltung mit der Abgabe der Lebensmittelfarten ausgehändigt wird. Die Forderung bleibt unverändert. Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Hühnerhalter keine Eierarten in Empfang nehmen dürfen. Sollten diese dennoch Eierarten erhalten, so haben sie diese an das Ernährungsamt Abt. Selbstverf. Gartenstraße 47, zurückzugeben.

Die Lebensmittelfarten an die jüdischen Einwohner werden wieder wie üblich am Montag, den 4. März 1940, ausgegeben.

Am Donnerstag, den 29. Februar 1940, nachmittags, am Freitag, den 1. und Samstag, den 2. März 1940 sind die Schalter des städt. Ernährungsamts geschlossen, weil sich die Karteien auf den Ortsgruppen befinden.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß schwer bestraft wird, wer unberechtigt Lebensmittelfarten in Empfang nimmt oder verwendet.

Karlsruhe, den 29. Februar 1940.
Der Oberbürgermeister.

Drucksachen
liefert schnell die **Badische Presse**

Amtliche Anzeigen
(Amtl. Bekanntmachungen entnommen)
Brudjahl.
Bekanntmachung.
Auf den Abchnitt a der Reichsliste für Wärmelohnd. Zucker und Eier werden für die Zeit vom 28. 2. bis 4. 3. 1940

Büchertal.
Anträge der NSDAP-Gauvereine betr. Am heiligen Donnerstag, den 29. Februar d. J., werden an die Ernährungsstellen die NSDAP-Gauvereine im Bürgeramt des Rathauses, nachmittags von 2-4 Uhr abgegeben. Es wird erbeten, die Abgabezeit unbedingt einzuhalten.
Der Landrat
Ernährungsamt Abt. B.

4-6 Büroräume
Kaiserstraße, Schattenseite, 1 Treppe hoch, bei Hauptpost, auf 1. 4. 40 zu vermieten. Näheres durch:
H. Weimann, Gaudertwaller, Kaiserstraße 211, Tel. 2280.

Schöne, sonnige
5 Zimmer-Wohnung.
mit Bad u. allem Zubehör, für sofort oder 1. 4. 1940 bitte zu vermieten. Näheres: Reypoldstraße 31, 5. Etod.

Zu vermieten
Mieter- und Bauverein Karlsruhe GmbH.
Wir haben in nächster Zeit in der Mantelstraße 26 eine 2-Zimmerwohnung mit Badraum und sonstigem Zubehör zu vermieten. Interessenten wollen sich bis spätestens Montag, 4. März d. J., auf unserem Büro Erlingerstr. 3 melden.
Der Vorstand.
Sehr gut möbl. **Zimmer**
am Zentraltag zu verm. Waldstr. 28, I.

Stellen-Angebote
Mädchen
welches kochen kann, für kleinen Haushalt in Dauerstellung gesucht.
Mutter, Adnerstr. 55.

Mädchen
für Haushalt und Waschen gesucht.
Wingauverste, Griesingen, Telef. Durlach 211.

Adietgefühle
Angestellter sucht 2-3 Zimmer-Wohnung auf 1. April, mögl. Weststadt, Angebote umr. Nr. 6157 an die Badische Presse.

Zu verkaufen
Kohlenherd
neuh., mit 2 Gasflammen, zu verk. Gießenstr. 93, III.

Tafelsilber
neuh., aus Brindal, Band zu verkaufen. Anfragen umr. 6153 an die Bad. Presse.

10 Meter Garten-schlauch
mit Brennstoff u. Ratenprenger auf 8. 6. ein Herten-fabrik 12. 6. 8. v. Schwanenstr. 30, II.

Tiermarkt
Kalbin
35 Wochen trüchtig, zu verkaufen.
Wörth, Adolph-Gieselerstr. 34.

Sterbefälle in Karlsruhe
26. Febr.: Anna Rohrad geb. Schumann, Ehefrau, 57 Jahre alt, Schwanenstr. 24. — 27. Febr.: Ludwig Bach, Robelformengießer, 61 J. alt, Schillerstr. 4; Mathias Reu, Landwirt, 74 J. alt, Mörch (Ld. Karlsruhe). — 28. Febr.: Adolf Wobst, Reichsb.-Ingenieur, 74 Jahre alt, Hohenzollernstraße 18.

Auswärtige Sterbefälle
(Aus Setzungs- und Familiennachrichten)
Baden-Baden: Rudolf Schäler, 62 J. alt; Helene Rickenrod Weber, geb. Wörth; Maria Reith. — Bruchsal: Jakob Eder, 78 J. alt; Heinrich Reim, 89 J. alt. — Gernsbach: Carl Friedrich Ruf, 84 J. alt. — Griesberg: Elise Schilling geb. Arupp. — Muggensturm: Carl Höcherl, 88 J. alt. — St. Georgen: Christine Grieshaber geb. Siebinger. — Eingen a. G.: Helmut Burger; Pauline Inholz, geb. Wottes, 65 J. alt. — Wellingen: Maria Müller, geb. Knipp, 85 J. alt. — Zell i. B.: Franz Bernhardt 6.